

**Die militärische Lage auf dem Balkan.**

Mitteilungen von zuständiger Seite.

Wien, 2. Oktober.

In hiesigen militärischen Kreisen sind bisher keine Einzelheiten über die Durchführung des Waffenstillstandes an der mazedonischen Front bekannt. Der Zerlegungsprozeß in der bulgarischen Armee schreitet weiter fort. Die Zentralmächte haben unverzüglich alle Vorkehrungen getroffen, um die Verbindung mit der Türkei auf dem Wasserwege — hauptsächlich Donau und Schwarzes Meer — auszugestalten, um im äußersten Falle von der Durchfuhr durch bulgarisches Gebiet unabhängig zu sein.

Abteilungen der Ententetruppen haben die ursprünglich als Demarkation bezeichnete Linie überschritten, woraus geschlossen wird, daß die Entente einem vertragswidrigen Raumgewinn erhebliche Bedeutung beimißt. Ein Gerücht besagt, daß die im Anschlusse an die österreichisch-ungarische Albanienfront kämpfenden bulgarischen Einheiten, die materiell an das österreichisch-ungarische Kommando gewiesen sind, als Kriegsgefangene erklärt werden sollen. Die Durchführung einer solchen Maßnahme würde in dem schwer passbaren Gebiete aber auf große Schwierigkeiten stoßen.

Allem Anschein nach streben serbische Abteilungen, bei denen sich auch Teile anderer Ententeverbände befinden, mit aller Macht gegen Norden vor, um nach Altserbien zu gelangen. Wie von informierter Seite mitgeteilt wird, werden sie hier ebenso den Widerstand der verbündeten Truppen finden, wie etwaige italienische Angriffe an der österreichisch-ungarischen Albanienfront. Hier dürften übrigens die Italiener einen Teil ihrer Streitkräfte abgezogen haben, um die mazedonischen Bewegungen zu unterstützen. Die Lage ist wohl ernst, doch ist es ungelungen, auch viel schwierigeren Situationen Herr zu werden.